

A close-up portrait of André Hermann, a man with a beard and mustache, wearing a white t-shirt and a necklace. He is looking slightly to the right of the camera with a neutral expression. The background is a soft-focus green outdoor setting.

André Hermann

Bundestagskandidat München Ost

Bewerbung für ein Votum des Bezirks Oberbayern

Liebe Freund*innen,

zu Tausenden treten die Menschen in unsere GRÜNE Partei ein seit dem Bruch der Koalition. Warum gerade wir? Weil die Menschen unsere Energie und unsere Zuversicht spüren. Sie glauben an uns und unsere Lösungen. An die Partei, die seit Jahrzehnten für Veränderung kämpft, die die Zukunft gestalten will. Die weiter an Zusammenhalt glaubt, statt zu spalten!

Wir müssen den Menschen vor Ort zuhören und ihnen unsere Lösungen anbieten. In die Vereine, an die Stammtische, dorthin wo es auch manchmal weh tut.

Ich selbst bin in Vereinen, habe welche gegründet, bin ehrenamtlich aktiv, so z.B. seit über 27 Jahren im Katastrophenschutz. Grüne Politik ist nichts Abstraktes, sie hat Lösungen auf die Herausforderungen, die ich jeden Tag an den Stammtischen höre. Wir wir motzen nicht nur, sondern wir packen an. Wir sind ja nicht bei der Union. Schluss mit dem schlechttreden! Mit Zuversicht, Kompetenzen und Konzepten in die Zukunft investieren. Jetzt.

Soziale Gerechtigkeit erreichen!

Wir sind eine starke Gesellschaft. Doch der soziale Frieden bröckelt. Die soziale Ungleichheit in Deutschland nimmt zu: 2010 waren 14 % der Bevölkerung von Armut bedroht, heute sind es schon 17 %. Besonders betroffen sind Kinder und Senior*innen. Gleichzeitig steigen die Vermögen der Reichen in unvorstellbare Höhen. Deutschland gehört zu den Ländern mit der größten Ungleichheit in Europa – das darf nicht so bleiben!

Aus eigener Erfahrung weiß ich, was soziale Ungleichheit bedeutet. Als Arbeiterinkind habe ich eine Realschule besucht, eine Lehre abgeschlossen und mein Abitur auf dem zweiten Bildungsweg gemacht – **ein Weg, den viele Menschen in unserem Land kennen, der aber im Bundestag von nur sehr wenigen repräsentiert wird.** Ich bin

mit meiner alleinerziehenden Mutter in einer Münchner Sozialwohnung aufgewachsen und lebe heute wieder im gleichen Viertel. In Gesprächen mit den Menschen aus meinem Viertel höre ich immer wieder dieselben Sorgen: Das Leben wird immer teurer. Menschen wollen gerecht behandelt werden und am Ende des Geldes nicht mehr so viel Monat übrighaben. Die Menschen haben ein Recht darauf!

Bezahlbares Wohnen

Eine weitere Herausforderung, vor allem in den Ballungszentren, ist es, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Bezahlbares Wohnen ist kein Privileg, es ist ein Grundrecht. Der Mangel an Wohnungen in Ballungszentren trifft viele, aber vor allem diejenigen am härtesten, die am wenigsten haben. Wer hat denn die Konzepte um Lösungen für diese Sorgen anzubieten, wenn nicht wir?

Soziale Gerechtigkeit ist kein Buzz-Word, es ist das Fundament einer starken und resilienten Gesellschaft. Wir müssen sicherstellen, dass jeder Mensch, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status, die gleichen Chancen hat. Wir müssen die Reichsten mehr in die Verantwortung nehmen, Steuerschlupflöcher stopfen, endlich die Bürgerversicherung einführen. Nur so können wir eine widerstandsfähige Gesellschaft aufbauen, die Krisen gemeinsam bewältigt. Die große Koalition hat viel zu lange verschlafen, notwendige Veränderungen durchzuführen, damit Deutschland sozial gerecht und wettbewerbsfähig bleibt. Durch ideologisches Verdrängen der Realität, wurde nicht für ein funktionierendes Deutschland Politik gemacht, sondern nur für den Machterhalt. Schluss damit!

Notwendige Investitionen wurden nicht getätigt. Wir müssen jetzt in die Infrastruktur investieren: von der ökologischen Wirtschaftstransformation bis zur Bahn. Ja sogar in Brücken. Die geopolitischen Veränderungen erfordern ein

beherztes Handeln von uns, weil wir sonst nicht vor die Lage kommen. Da können wir uns kein kleinkariertes Lindnerisches Sparsyndrom leisten: die Schuldenbremse muss reformiert werden.

Es kann nicht sein, dass die Lasten der wirtschaftlichen und ökologischen Transformation die bezahlen müssen, die ohnehin wenig haben.

Besser auf Krisen vorbereitet sein!

Die Klimakrise führt zu mehr und intensiveren Extremwetterereignissen. Die geopolitische Lage erfordert einen besseren Schutz von kritischer Infrastruktur und der Demokratie. Wir müssen uns besser auf die Herausforderungen unserer Zeit vorbereiten. Während meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Krisenmanager, u.a. bei den Vereinten Nationen, habe ich weltweit, vor Ort, in den Krisengebieten dieser Welt gelernt, mit vielen Beteiligten unter hohem Zeitdruck und wenigen Mitteln Lösungen zu finden, die das Leben der Menschen verbessern. Das will ich auch im Bundestag tun! Mit meiner Erfahrung, Kompetenz und traditionell-gesellschaftlichen Verankerung, werde ich in Zeiten der Verunsicherung, Lösungen erarbeiten.

Lust auf Zukunft und Veränderung

Wenn die Menschen keine Angst vor Veränderung haben, können sie sich auf die Zukunft freuen. Diese Zuversicht möchte ich vermitteln: Gemeinsam, als Partei und als Gesellschaft, können wir diese Herausforderungen meistern! Lasst uns gemeinsam kämpfen für ein Land, in dem wir füreinander eintreten und niemand zurückgelassen wird!

Über mich

- Aufgewachsen in einem Wohnblock im Münchner-Osten, in dem man die soziale Schere deutlich spürt.
- München Ostler mit Migrationshintergrund
- Berufsausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Abitur über den zweiten Bildungsweg
- Studium in Wien (internationale Entwicklung (Mag.) und Politikwissenschaft (B.A.))
- Seit dem 16. Lebensjahr ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk (THW) aktiv
- Über 12 Jahre Berufserfahrung im Krisenmanagement bei den Vereinten Nationen vor Ort (Versorgung der betroffenen Bevölkerung mit Lebensmitteln, Medikamenten etc. u.a. in Ukraine, Irak, Bangladesch, Malawi, syrisches Grenzgebiet)
- Seit 2 Jahren Senior Manager im Krisenmanagement eines Beratungsunternehmens (Beratung von Behörden und internationalen Organisationen zur Krisenvorbereitung und Resilienzaufbau)
- Im Vorstand vom OV Ramersdorf Perlach, in einem Viertel mit ca. 120.000 Einwohner*innen, welches sehr divers ist. Hochhäuser, Einfamilienhäuser, geringste Kaufkraft in München, Tradition und Migration prägen dieses Viertel
- Gründer und Sprecher des AK Öffentliche Sicherheit
- Immer noch wohnhaft im Münchner Wohnen Quartier in Ramersdorf mit Lebensgefährtin und zwei Töchtern im Grundschulalter
- Ehrenamtler: früher Radio Lora, jetzt Mitglied im Kleingartenverein, Maibaumvereinsgründer, Elternbeiratsmitglied, Mitglied bei Verdi und beim Verband deutscher Bediensteter bei internationalen Organisationen, aktiv in lokalen Initiativen

www.andrehermann.de

E-Mail: andre.p.hermann@gmail.com

Instagram: [@andrehermannmuc](https://www.instagram.com/andrehermannmuc)

